

Entscheidung über F1-Engagement

Wohin steuert Renault?

Luxemburger Lopez ernsthafter Kandidat für Übernahme

Heute dürfte der Verwaltungsrat von Renault endlich bekannt geben, wie es mit dem französischen Formel-1-Team weitergehen soll.

Seit Wochen ranken sich Gerüchte um einen Verkauf des F1-Betriebs und um mögliche Kandidaten, die das Team (entweder ganz oder teilweise) übernehmen sollen. Wie es scheint, wird Renault sein Team verkaufen, den danach eigenständigen Rennstall (und eventuell andere) aber weiterhin mit seinen Motoren beliefern wollen.

Interessenten für die Übernahme des Rennteams wurden en masse gehandelt, so der britische Private-Rennstall von David Richards (Aktionär von Aston Martin) und auch eine Investoren-Gruppe um einen luxemburgischen Geschäftsmann. Bei diesem handelt es sich um Gérard Lopez, übrigens auch Präsident des Fußballclubs Fola Esch.

Lopez hat gestern offiziell sein Interesse an einem Kauf des Renault-Teams bekundet. Beim „Motorsport Business Forum“ in Monaco sprach er erstmals über den geplanten Kauf des Teams. „Ich bin seit geraumer Zeit mit dem Motorsport verbunden. Wir sind hier als Freunde vieler Leute der Formel 1, haben Geschäfte in dieser Umgebung abgewickelt, dachten aber nie daran, uns mehr zu engagieren,“ wird der Luxemburger zitiert. „Die Lage ist jetzt



Erhält Gérard Lopez den Zuschlag von Renault? (FOTO: FERNAND KONNEN)

so, dass es eine Möglichkeit für neue Teams oder neue Investoren gibt, in einer Zeit des Wandels. Das ist ein guter Einstiegs-„punkt“, so Lopez, der aber auch neue F1-Medien (Freemium, stehend für „free“ und „premium“) propagiert: „Die jetzigen Kontrakte basieren darauf, wie Leute vor 20 Jahren TV schauten.“ Der Mitbegründer von Mangrove Capital Partners und Präsident von Genii Capital, zwei erfolgreiche Luxemburger Investmentfir-

men, war aber auch an einem anderen F1-Team interessiert.

„Interessantes Produkt“

Für ihn ist nun der passende Zeitpunkt, um mit Renault in den Sport einzusteigen. „Die F1 muss sich aber mehr dem Zuschauer nähern. Mit einem F1-Rennteam gewinnt man nicht unbedingt Geld, aber wohl mit all den Aktivitäten im Umfeld. Zudem ist es eine gute Marketingübung“, so der Geschäftsmann und frühere Pilot, der sich in Monaco an einer Diskussionsrunde über „Motor Sport - A question of economics“ beteiligte.

„Es wäre sehr anders als ein neues Team. Wenn wir einen Deal mit Renault machen, dann wären wir immer noch ein Hersteller-Team, es wäre aber eine etwas andere Form der Unternehmung. Für uns ist es wichtig, über die Zeit Stabilität zu erreichen. Die Geschäftsmöglichkeiten sollten nicht davon abhängen, mehr aus dem Team zu machen, es sollte vielmehr darum gehen, Geld mit der Geschäftsplattform zu machen, die wir haben“, meinte Lopez.

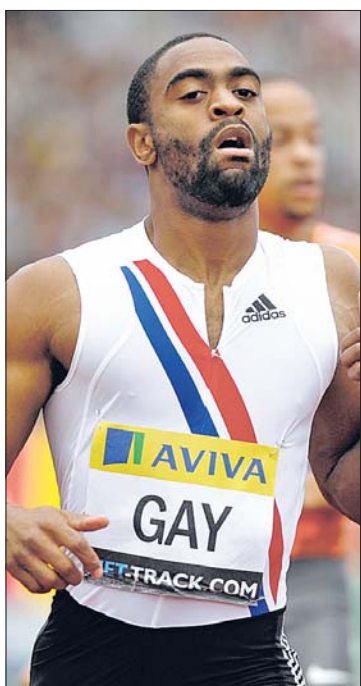
Einer, der die Daumen drückt, dass der Deal mit Lopez zustande kommt, ist Ho-Pin Tung. Der chinesisch-niederländische Pilot absolvierte kürzlich mit Renault F1-Tests in Jerez (E) und steht mit Lopez in Verbindung, wie mehrere andere Fahrer auch, bei Gravity Sport Management. (LW)

Courir vite, sans blessure et menacer Bolt

Les vœux 2010 du sprinteur américain Gay

Les bonnes résolutions du sprinteur américain Tyson Gay pour 2010 sont simples: courir vite, ne pas se blesser et offrir une dose de concurrence à l'invincible Usain Bolt. Le deuxième homme le plus rapide de l'histoire sur 100 m (9"69), opéré des adducteurs il y a cinq semaines, n'a pas encore repris l'entraînement. «Encore trois semaines de rééducation et je reprendrai le boulot», disait-il le week-end passé à Indianapolis, où il a reçu le Prix Jesse Owens, décerné chaque année par la Fédération américaine à son meilleur athlète. «Les adducteurs étaient abîmés des deux côtés et devaient être réparés par le biais d'une opération chirurgicale, expliquait le sprinteur de 27 ans. On me les a ouverts en deux parties qui ont ensuite été recousues ensemble.»

Ces adducteurs récalcitrants avaient été la cause du forfait de Gay sur 200 m aux Mondiaux de Berlin en août, peu après avoir pris la médaille d'argent du 100 m en 9"71 derrière «l'éclair» Bolt et ses foudroyants 9"58. Des soucis physiques qui n'avaient pas empêché le champion du monde 2007 des 100, 200 m et 4 x 100 m d'égaliser la deuxième meilleure performance de tous les temps (9"69), en septembre à Shanghai. Mais l'opération était inévitable. Déjà échaudé par sa blessure à l'ischio-jambier gauche survenue lors des sélecti-



Tyson Gay revient d'une opération des adducteurs. (PHOTO: AP)

ons américaines en juillet 2008, qui l'avait empêché de défendre pleinement ses chances aux JO de Pékin, Gay veut briser le cercle vicieux.

«Maintenant que je suis plus vieux et plus mûr, je comprends que ça ne sert à rien de laisser traîner les blessures, souligne-t-il. Je vais assurément faire tout ce qui est en mon pouvoir pour rester en bonne santé afin d'être le plus

rapide possible à chaque fois que je poserai le pied sur le tartan.»

«Prépare-toi à courir»

Cet obstacle de l'opération franchi, Gay est tourné vers la prochaine saison, sans échéance internationale majeure en plein air au menu, et notamment ses retrouvailles avec Bolt, triple champion olympique, du monde et triple détenteur du record du monde (100, 200 et 4 x 100 m). «On a parlé tous les deux il y a quelques semaines en France», raconte l'Américain. «Il est cool, il m'a demandé comment s'était passée mon opération et m'a dit de revenir en bonne santé. Il m'a aussi prévenu: „Il faut qu'on fasse le spectacle la saison prochaine, alors prépare-toi à courir.“»

Les deux hommes devraient se croiser à trois reprises la saison prochaine, lors de réunions de la nouvelle Ligue de diamant, qui succède à la Golden League sur un format plus ambitieux (14 étapes sur trois continents de la mi-mai à fin août avec les meilleurs mondiaux dans 32 disciplines). «Je ne sais pas encore où ce sera, le calendrier n'est pas encore fixé», assure Gay. L'Américain ne veut toutefois pas faire de Bolt un cas spécial, préférant le considérer comme un autre rival. «De toute façon, dès qu'on met le pied sur la piste, les autres sont des ennemis. Je veux les battre, ils veulent me battre.» (AFP)

Mathias mit Rekord zu Silber

Platz zwei über 400 m bei der Gymnasiade in Katar

Leichtathletin Charline Mathias hat gestern bei der Gymnasiade in Katar einen neuen Landesrekord im Finale der 400 m aufgestellt. Die CSL-Athletin überquerte die Ziellinie als Zweite nach 55"88 und verbesserte mit dieser Zeit die alte Bestmarke von Sandra Felten aus dem Jahr 1997 (55"8 handgestoppt, umgewandelt 55"94). Zudem bedeuten die 55"88 auch neue nationale Bestleistung für Juniorinnen und Espoirs. Schneller als Mathias war gestern nur die Ukrainerin Kateryna Slyusarenko, die bereits in den Vorläufen die beste Zeit realisierte. Die Leistung von Mathias ist umso höher einzuschätzen, da die Gymnasiade zu einem für Langsprinter doch ungünstig späten Zeitpunkt stattfindet und die Luxemburgerin auch noch mit ungewohnt hohen Temperaturen zu kämpfen hat.

Am Morgen hatte Charles Grethen sich als Dritter der ersten Serie über 1 000 m für das Finale am morgigen Freitag qualifiziert. Grethen lief nach 2'31"57 über den Zielstrich und war somit nur 1/100 Sekunde langsamer als der Zweitplatzierte, Zine El Abidine Saïfi (ALG). Gewonnen wurde der erste Lauf in 2'29"56 von Pierre Ambroise Bosse (F), der vom Start weg die Führung übernommen hatte.



Beeindruckend: Charline Mathias über 400 m. (FOTO: FABRIZIO MUNISSO)

Ben Bertemes startete in der zweiten Serie, verpasste als Sechster in 2'33"37 die Qualifikation für das Finale nur ganz knapp. 16/100 fehlten Bertemes, der das Feld nach 400 m anführte, um den Endlauf über die Zeitregelung zu erreichen. Gewonnen wurde der zweite Vorlauf von Mohamad Algarni (QAT) in 2'29"55. Grethen lief die viertschnellste Zeit der beiden Vorläufe, Bertemes klassierte sich auf Rang 13. (SH)

FLTT-Mädchen voll im Soll

Sieg und Niederlage bei der Junioren-WM in Kolumbien

Bei der Tischtennis-Jugend-Weltmeisterschaft in Cartagena de Indias (COL) liegen die Luxemburger Juniorinnen voll im Soll. Nach einer überdeutlichen, aber erwarteten Niederlage gegen den sechsfachen Jugend-Weltmeister aus China gewannen sie ihr zweites Gruppenspiel fast eben so deutlich mit 3:0 gegen Kolumbien. Da die beiden Ersten jeder Gruppe sich für das Viertelfinale qualifizieren, fällt der heutigen Begegnung gegen Russland entscheidenden Charakter zu.

Zumindest auf dem Papier hat die Luxemburger Auswahl berechnete Chancen, unterlag Russland doch ebenfalls deutlich den favorisierten Asiatinnen. Kolumbien besiegten die Osteuropäerinnen ebenfalls mit 3:0, allerdings weniger deutlich in den Sätzen als die Luxemburgerinnen. In der Weltrangliste steht Russland (1.) allerdings knapp vor Luxemburg (16.).

So chancenlos wie Luxemburg gegen China war (die von Tessa Gonderinger und Annick Stammet in drei Sätzen erspielten Punkte blieben jeweils im einstelligen Bereich und auch Sarah De Nutte kam nur auf ein Total von 13 Punkten in den drei Sätzen), so ansprechend präsentierten sich die drei Mädchen in der bereits vorentscheidenden Begegnung gegen die Gastgeberinnen aus Kolumbien. Denn die vor Ort von Janos Toth gecoachte Auswahl ließ sich weder vom Erfolgsdruck noch vom Heimvorteil des gegnerischen Trios beeindrucken und spielte ihre Klasse aus. Lediglich De Nutte hatte im ersten Durchgang leichte Schwierigkeiten mit Luisa Zuluaga (Nummer 168 der Weltrangliste der U18), gewann

diesen Satz jedoch noch mit 11:8. Das FLTT-Trio (bei dem Stammet durch Danielle Konsbruck ersetzt worden war) blieb ohne Satzverlust und kann trotz des deutlichen 0:9 nach Sätzen gegen China jetzt auf ein ausgeglichenes Satzverhältnis blicken.

Ob diese Jugend-WM zu einer Erfolgsstory wird, wird sich heute in den frühen Abendstunden (Luxemburger Zeit) herausstellen, wenn Russland (ebenfalls ein Sieg und eine Niederlage) Gegner der Luxemburger Mannschaft sein wird. (LW)

Resultate

RUNDE EINS

Luxemburg - China 0:3 - Meng Chen (U18 WR 18) - Annick Stammet (296) 11:2, 11:2, 11:5; Lisi Cao (6) - Sarah De Nutte (105) 11:5, 11:3, 11:5; Juting Gu (62) - Tessa Gonderinger (93) 11:1, 11:5, 11:2

Russland - Kolumbien 3:0

RUNDE ZWEI

Luxemburg - Kolumbien 3:0 - Tessa Gonderinger - Diana Zabala (-) 11:5, 11:3, 11:3; Sarah De Nutte - Luisa Zuluaga (168) 11:8, 11:4, 11:2; Danielle Konsbruck - Monica Vivas (-) 11:3, 11:3, 11:3.

China - Russland 3:0

RUNDE DREI

Heute um 17.30 Uhr (Luxemburger Zeit): China - Kolumbien
Russland - Luxemburg

Lotto belge

Tirage du 9 décembre 2009

3 - 12 - 14 - 27 - 28 - 29

Numéro complémentaire: 39

Joker: 9 - 9 - 4 - 2 - 4 - 3 - 1